

Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

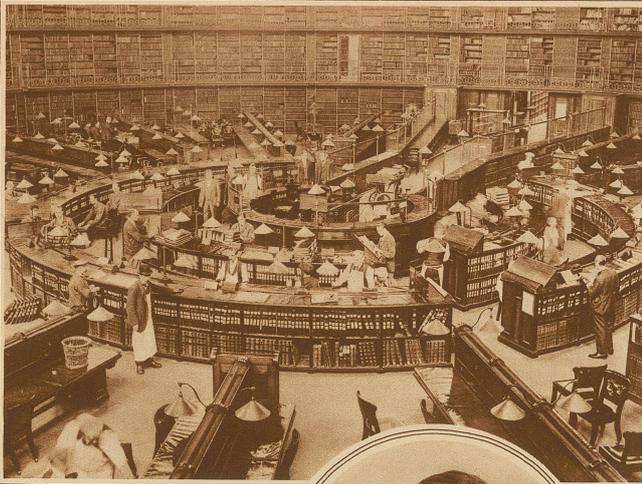
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick in den prächtigen Lesesaal des britischen Museums in London, der gegenwärtig ausgeräumt und der Renovation unterzogen wird



Der von New York nach Osten führende «Broadway-Express» ist kürzlich bei dichtem Nebel entgleist und über den Bahndamm hinuntergestürzt. Beim Anblick der Unglücksstelle muß die Feststellung, daß dem Unglück keine Passagiere zum Opfer fielen, wie ein Wunder anmuten



Bild links:
Thorkild Barfod, ein dänischer Schriftsteller, hat behauptet, daß der Tod durch Elektrizität kein dauernder sei. Er anbot sich den amerikanischen Justizbehörden, den elektr. Stuhl zu besteigen und nach erfolgter Wiederbelebung seine Gefühle zu Papier zu bringen. Eine offizielle Antwort steht noch aus, dagegen weist ein Oberarzt aus einer dänischen Zeitung darauf hin, daß an Delinquenten, die auf solche Weise hingerichtet wurden, noch nie Wiederbelebungsversuche vorgenommen worden seien. Ein anderer bekannter Gelehrter soll einmal erklärt haben: «Im elektrischen Stuhl starben vielleicht alle, vielleicht einige, vielleicht keiner»



Bild rechts:
Eine eigenartige Totenkehrung ist in Japan noch Sitte. Zu Ehren des verstorbenen Kaisers werden an dessen Gedenktagen einzelne Insassen, die von Priestern gefangen werden, in Käfigen in der Nähe des kaiserlichen Grabes aufgehängt, wo ihr Singen und Zirpen die Gottheit wohlgefällig stimmen soll

Therese Neumann, die «Heilige» von Komersreuth



Unteres Bild: Das Geburtshaus der Therese Neumann, heute Wallfahrtsort vieler Tausender



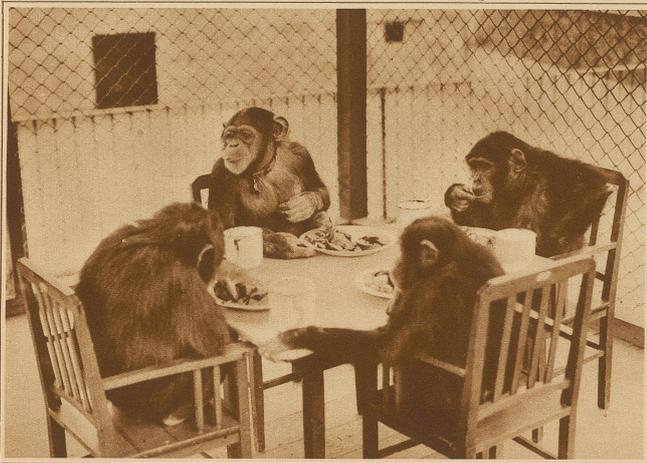
Die Wundererscheinungen von Komersreuth

Schon seit anderthalb Jahren wurde bekannt, daß bei Therese Neumann, einer einfachen Bauerntochter in Komersreuth (Oberpfalz), zu gewissen Zeiten die Wandmale Christi in Erscheinung treten. Die unbestimmten, in mysteriöser Form gekleideten Berichte besagten jedoch überall großes Mitleiden. Erst im Verlaufe dieses Sommers begann die Bewegung mächtig anzuschwellen. Priester und Mönche, Gottlose und Spötter begannen das stille Dorflein aufzusuchen, um das inzwischen weltberühmt gewordene Wunder mit eigenen Augen zu sehen. Alle besahigen, daß jeden Freitag kurz unweitweilhaft von jedermann einwandfrei gesehen werden können. Der Andrang der Gläubigen und Sensationstüchtigen ist denn auch außerordentlich groß und eine mysteriöse Erregung durchsättigt die nach Tausenden zählende Menge, wenn früh um 9 Uhr die Besuche bei der Blutzeugin des Heilands beginnen. Die wissenschaftliche Untersuchung wird zeigen, ob die Erscheinung als übersinnliches Wunder oder als natürlicher Vorgang zu werten ist.



Bild rechts:

Pat und Patachon, die lustigen dänischen Filmkomiker, in ihrem neuesten Film «Am Nordseestrand»



Vier Schimpansen des Londoner Zoo beim Frühstück



Aus den Herbstmanövern der Amerikaner. Eine maskierte Tankabteilung beim Vorgehen gegen den Feind